



Neugasse 15-19
65183 Wiesbaden
0611-1665841

www.medienzentrum-wiesbaden.de

Das Medienzentrum Wiesbaden e.V.

Crashkurs Videodateien

Michael Elster - Geschäftsführung - Medienzentrum Wiesbaden e.V.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. typische Quellen für Videodateien für den Unterricht
3. Überblick Videodateiarten
4. Verwendung des Windows DVD Maker
5. Verwendung des DVD-Stylers
6. Übungsphase
7. ggf. Umformatieren von Videos mit XMedia Recode
8. ggf. Übungsphase
9. Fazit / Feedback



Neugasse 15-19
65183 Wiesbaden
0611-1665841
www.medienzentrum-wiesbaden.de

Videodateiformate - ein kurzer Überblick



Medienzentrum
Wiesbaden
Neugasse 15-19
65183 Wiesbaden
0611-1665841
www.medienzentrum-wiesbaden.de

1. AVI (Audio Video Interleave)

Allerweltsformat. Aber AVI-Datei ist nicht gleich AVI-Datei. "Innen" kann eine AVI-Datei ganz unterschiedliche Formate haben (diese nennt man "Codecs", die benutzt werden). Bekannte Codecs, mit denen AVIs gemacht wurden sind DIVX, XVID, H.264, DV. AVIs, die keinen dieser Codecs benutzen sind von riesiger Dateigröße und daher kaum benutzbar.

Auf dem abspielenden PC muss der entsprechende Codec installiert sein, damit die Datei angesehen werden kann. Fehlende Codecs können i.d.R. kostenfrei heruntergeladen werden (z.B. unter <http://www.divx.com/de/software/download/start>).

2. MPEG (Motion Picture Experts Group)

Anders als bei AVI ist MPEG gleich MPEG. Allerdings hat sich die Technologie im Laufe der Jahre weiterentwickelt. herkömmliche Video-DVDs verwenden das MPEG2-Format (was Sie am Fernseher gar nicht bemerken, da der DVD-Player das Dekodieren übernimmt). Heute weit verbreitet ist das MPEG4 / MP4-Format, das deutlich kleinere Dateigrößen als MPEG2 bei guter Bildqualität bietet. Eine Weiterentwicklung mit noch besserer Bildqualität ist der h.264 Codec, der ebenfalls in einer MP4-Datei stecken kann. MP4 und h.264 sind die Dateiformate, in denen Digitalfernsehen über Kabel und Satellit ausgestrahlt wird. Auch dies bemerken Sie in der Regel nicht.

3. FLV (Flash Video)

Flash Video wurde von Adobe entwickelt. Viele Videos, die Sie im Internet ansehen können (z.B. Youtube) verwenden das FLV-Format. Abspielbar sind Sie mit dem Adobe Flash Player direkt im Internetbrowser. Daher fragt Sie Ihr Internetbrowser oft, ob Sie den Adobe Flash Player updaten möchten. Dies können Sie bedenkenlos tun.

4. MKV (Matroska; von russisch Matroschka)

ist wie AVI ein sogenanntes Containerformat, also ein Format, in dem unterschiedliche Formate stecken können. Es ist neuerdings beliebt, da für Entwickler kostenfrei. Gängige Player (Software für PC) können es spielen, Hardware (Fernseher mit USB-Anschluss) z.Zt. noch nicht unbedingt.

5. WMV (Windows Media Video)

ist ein Microsoft Format. Windows arbeitet standmäßig mit diesem Format. Alle Windows Komponenten können damit zuverlässig umgehen.

6. VOB (Video Object Block)

ist eigentlich gar kein Dateiformat, sondern eher ein Ordner, indem MPEG2-Dateien auf einer DVD liegen. Wenn Sie eine Video-DVD in einem PC öffnen, werden Sie aber scheinbar Videodateien mit der Endung .vob sehen. "Innen" sind es aber eigentlich MPEG2-Dateien.